



Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger beim gemeinsamen Spatenstich mit dem Saarlouiser Oberbürgermeister Roland Henz (links) und Thomas Schuck, Geschäftsführer der gwSaar. Foto: Martin

Lisorfer Berg: Zweiter Bauabschnitt

Ministerin Rehlinger beim Spatenstich – Mit 17,5 Mio. Euro werden weitere 27 Hektar erschlossen

SAARLOUIS Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger hat in Saarlouis den Startschuss für den zweiten Bauabschnitt des Industriegebiets Lisorfer Berg bei Saarlouis gegeben. Es ist eines der größten Entwicklungsprojekte für Industrieflächen in Südwestdeutschland, mit dem die gwSaar, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar, im Rahmen des EU-geförderten Masterplans Industrieflächen Saarland betraut ist. Nun beginnt die landeseigene Gesellschaft mit den Arbeiten für den 2. Bauabschnitt.

Die Bauzeit für diesen Abschnitt beträgt voraussichtlich zehn Monate. Auch hier geht es um beträchtliche Dimensionen: 12 000 Kubikmeter Erde werden für Kabel- und Versorgungsleitungsgraben bewegt und 49 000 Kubikmeter für Schmutz- und Regenwasser-Transportkanäle ausgehoben.

Zur Geländemodellierung ist das Abtragen und wieder Einbauen von 445 000 Kubikmeter Erde vorgesehen. Zusätzlich ergänzt der Ausbau einer 110-/ 20KV Umspannstation

zur nachhaltigen Stromversorgung des Industriegebietes die Bauarbeiten auf dem Areal. Die Kosten für die Erschließung des zweiten Bauabschnitts liegen bei 17,5 Millionen Euro.

Nach Abschluss der Arbeiten stehen dann weitere 27 Hektar bebaubare Industrieflächen zur Verfügung. Interessierte Unternehmer können sich übrigens auf der neun Meter hohen Aussichtsplattform einen Eindruck der riesigen Dimensionen verschaffen.

„Wirtschaftliche Aktivität braucht Raum zur Entfaltung, um Investoren attraktive Angebote machen zu können. Und sie nehmen sie auch an. Die Zahl der Unternehmen, die von einem Firmensitz hier bei Saarlouis profitieren wollen, nimmt kontinuierlich zu. Das bestätigt unseren Kurs beim Masterplan Industrieflächen. Und es freut mich sehr, dass wir damit eine Basis für neue Arbeitsplätze und Wachstum schaffen,“ sagt Ministerin Rehlinger auf dem Plateau am Lisorfer Berg. Thomas Schuck, Geschäfts-

führer der gwSaar, konkretisiert: „Die Auslastung ist sehr gut: Wir haben schon 48 Prozent der Flächen vermarktet. Und eine Vielzahl von Interessenten-Anfragen sind bereits eingegangen, denen die gwSaar Angebote unterbreitet hat. Sobald der zweite Bauabschnitt 2016 erschlossen ist, werden insgesamt 95 Hektar bebaubare Fläche auf dem Lisorfer Berg zur Verfügung stehen.“

Imposantes Industriegebiet

„Der Lisorfer Berg ist eine echte Bereicherung für die Kreisstadt Saarlouis und natürlich auch für das ganze Land. Insbesondere die ideale innerdeutsche Verkehrsanbindung und die Anbindung nach Frankreich erleichtert die Bedienung der beiden zentralen Absatzmärkte. Ich freue mich über jedes Unternehmen, das diese besonderen Gegebenheiten zu schätzen weiß“, bekräftigt Roland Henz, Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarlouis.

Mit Abschluss der Baumaßnahmen für den ersten Bauabschnitt steht hier zunächst

eine Industriefläche von rund 67 Hektar für die Ansiedlung von Unternehmen zur Verfügung.

Dabei umfasst die größtmögliche Teilfläche derzeit rund 27 Hektar, die kleinste Industriefläche steht ab einem Hektar zur Verfügung. Um für die Natur Sorge zu tragen, hat die gwSaar im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen bereits 44 000 Sträucher und mehr als 1 000 Bäume gepflanzt.

Zusätzlich wird sie auf einer Fläche von über sechs Hektar einen naturnahen Wald anlegen, den Spaziergänger und Radfahrer sicherlich schätzen werden.

Die derzeit angesiedelten Unternehmen sind Helvetia Packaging, ein Schweizer Getränkeverpackungs-Hersteller, die Firma Mewa Textilservice, die eine neue Großwäscherei errichtet, LAKAL Rollladen und Tortechnik, die Stahl- und Montagebau-Firma S.U.M.M.A, die Verzinkerei Coatinc Becker und das Unternehmen BraunCartec.

red./am